

Ruf der Gegner erhört

KÜNTEN Kein Baugebiet mehr im Bodenacher geplant

Bei der Urnenabstimmung vom 21. Oktober 2007 wurde in Künten die Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland mit 257 gegen 397 Stimmen verworfen (die AZ berichtete). «Wir müssen nochmals über die Bücher gehen», versprach nach diesem bei einer Stimmbeteiligung von 61 Prozent gefällten Verdikt der Künter Gemeindeammann Enrico Carfora. Die Nutzungsplanung wurde in der Folge von der Gemeinde überarbeitet und kürzlich dem kantonalen Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Raumentwicklung, zur Vorprüfung eingereicht.

Wie die Gemeinde mitteilt, ist das umstrittene Gebiet Bodenacher

nicht mehr als Baugebiet ausgeschieden, sondern verbleibt in der Landwirtschaftszone. «Die Hauptargumente der Referendumsführer und der Landwirte wie auch die Vorbehalte der Abteilung Raumentwicklung wurden somit bei der Überarbeitung berücksichtigt», schreibt der Gemeinderat, der betont, dass mit der kurzen Überarbeitungszeit auch die (Mehr-)Kosten im Rahmen gehalten werden können.

Sobald der Vorprüfungsbericht der kantonalen Fachstellen vorliegt, werden die zuständige Kommission und der Gemeinderat über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen informieren, heisst es. (az)

EINE WOCHE IM SCHNEE

SCHLITTENFAHRT AM ABEND



Die Spreitenbacher Klasse hatte beim Schlitteln viel Spass. ZVG

Nach dem Skifahren gingen wir mit unserer Skilehrerin Fabienne schlitteln. Wir vom Hotel Seraina mussten zuerst zum Hotel Waldhaus wandern. Dort besammelten wir uns und Fabienne verteilte uns Davoser Schlitten. Einige hatten Eierschlitten, die andern waren zu zweit auf einem grossen Schlitten. Zuerst wanderten wir durch den Wald ein Stück ins Fextal hoch. Es war sehr anstrengend. Der Wind blies, und es schneite uns um die Köpfe. Müde hinaufgekommen, setzten wir uns auf den Schlitten. Fabienne gab uns ein Zeichen und wir durften lossausen. Einige fielen bald einmal vom Schlit-

ten. Aber die andern hatten keine Probleme. Die Piste war sehr lang. Es machte so Spass, dass wir gleich noch einmal hochstiegen. Als wir oben waren, war es schon ziemlich dunkel. Trotzdem fuhren wir bis zum See hinunter. Das war ein schönes Erlebnis und wir freuten uns aufs Nachtessen.

KATA UND XHENETA

SERIE

Die Klasse P5c und ihr Lehrer Moritz Bilgerig aus Spreitenbach geniessen gratis eine Woche in Sils Maria. An dieser Stelle berichten sie aus ihrem Schneesportlager.



Der Apéro für Industrie- und Gewerbebetriebe ist ein Ort der Begegnung. BGU

«Sie sind unser Reichtum»

SPREITENBACH Am Gewerbeapéro sind Gedanken ausgetauscht und Beziehungen gepflegt worden.

BEATRICE GUARISCO

«Spreitenbach wächst noch immer», sagte Gemeindeammann Rudolf Kalt anlässlich des Apéros für Industrie- und Gewerbebetriebe im Zentrumschopf. Und es werde weiter gebaut, davon würden die vielen Kräne im Dorf zeugen. Erfreulich sei auch, dass die Gemeinde Ende 2007 praktisch ohne Schulden dastehe: «Spreitenbach profitiert von den juristischen Personen. Sie sind der Reichtum unserer Gemeinde», fügte Kalt an. Er sei zuversichtlich, dass dies so bleibe, obwohl aufgrund des neuen Steuergesetzes die Gemeinde erhebliche Einbussen erwarte. Sorgen würden die Sozialkosten bereiten, die trotz guter Konjunktur weiter stiegen. Der Gemeindeammann blickt aber trotzdem positiv in die Zukunft: «Im März wird Spreitenbach das Energiestadt-Label bekommen.» Obwohl von öffentlicher Hand initiiert, seien auch Firmen eingeladen, mitzuziehen, sich an Projekten im Rahmen des Labels zu beteiligen. Ein weiterer wichtiger Termin sei die Eröffnung des Halbanschlusses A1 am 6. November. «Da-

mit bekommen wir einen Autobahnanschluss vor der Haustür», sagte er und gab seiner Hoffnung Ausdruck, der Verkehr werde dann flüssiger rollen und die Nachbargemeinden Neuenhof und Killwangen würden entlastet. Bereits im Februar soll die Hårdlibrücke (Furttalbrücke) wieder eröffnet werden. Im Zusammenhang mit diesen Bauarbeiten werden auf Gemeindegebiet 4 neue Kreisel erstellt, die gemäss Kalt dereinst auch geschmückt werden sollen.

1. APRIL: «STERNEN»-ERÖFFNUNG

Nicht nur verkehrstechnisch bewegt sich in Spreitenbach einiges, auch kulinarisch, und zwar mitten im Dorf: «Wir werden den «Sternen» am 1. April eröffnen – das ist kein Aprilscherz», sagte Monique Mudry, die mit Thomas Kündig die Leitung des Ortsbürgerrestaurants übernimmt. Bis es jedoch so weit ist, galt es für das leibliche Wohl der rund 100 Personen am Gewerbeapéro zu sorgen. Diese Aufgabe übernahm der Samariterverein, der dieses Jahr für den Service bei Gemeindeanlässen verantwortlich ist.